

- ... ist mehr als nur ein medienpädagogisches Beratungsprojekt.
- ... ist positive Aufbruchsstimmung.
- ... eröffnet Räume für Bildung, Gestaltung und Mitsprache.
- ... macht Digitalisierungsprozesse sichtbar.
- ... ermöglicht ausführlichen Erfahrungsaustausch.
- ... erweitert analoge Konzepte um digitale Chancen.

Dabei geht es nicht um ein Medienkonzept für alle, sondern um individuelle Konzepte hin zu einer gemeinsamen Vision für die digitale Zukunft der Jugendförderung in NRW!

HINTERGRUND Für die Jugendförderung in NRW sind die Themen rund um die Digitalisierung nicht neu. Digitalisierung begleitet und beschäftigt die Akteur*innen der Jugendförderung schon seit vielen Jahren. Und dennoch überrascht uns die Digitalisierung immer wieder mit neuen Herausforderungen - auf **gesellschaftlicher, institutioneller und individueller** Ebene. Zahlreiche Akteur*innen der Jugendförderung NRW arbeiten tagtäglich an der Bewältigung dieser Herausforderungen. Wichtige Partner sind hierbei auch die medienpädagogischen Träger. Durch Workshops, Fortbildungen und Beratung vermitteln sie Themen, die es für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte angesichts diverser digitaler Entwicklungen zu verstehen gilt. Und nicht erst seit Corona zeigt sich: Der Bedarf an solchen Formaten ist so groß wie nie.

Es gibt also viel zu tun! Ob für freie oder öffentliche Träger, ob große oder kleine Jugendeinrichtungen, ob im städtischen oder ländlichen Raum - viele suchen nach neuen Wegen, um für ihre Zielgruppen professionelle Medienbildung zu verwirklichen und ihren Arbeitskontext digital gut aufzustellen. Durchgesetzt hat sich hierbei der Ansatz, ganzheitliche Medienkonzepte zu entwickeln.

Medienkonzepte verfolgen das Ziel, Digitalisierung und Medienpädagogik nachhaltig, zukunftsfest und vor allem praxisorientiert in Trägern, Einrichtungen und Institutionen zu verankern.

DIE HERAUSFORDERUNG Doch eine nachhaltige Entwicklung von Medienkonzepten erfordert Wissen und Anhaltspunkte, woran sich eine erfolgreiche Implementierung dieser Konzepte überhaupt messen lässt. Was uns bisher fehlt, sind medienpädagogische Ziele und Standards, an denen wir uns alle gemeinsam bei der Konzeptentwicklung orientieren können, ohne dabei die individuellen Bedarfe der unterschiedlichen Ebenen von Jugendförderung aus dem Blick zu verlieren. Und auf der Suche nach dieser Richtschnur stellt sich immer wieder die Frage:

Wie können wir die Digitalisierung der Jugendförderung in NRW gemeinsam, Hand in Hand und mit positivem Tatendrang bewältigen?

DIE BAUSTEINE CONCEPTOPIA verfolgt daher übergeordnet das Ziel, die digitale Transformation der Jugendförderung in NRW in die Breite wirken zu lassen, nachhaltige Prozesse anzustoßen und die dafür wichtigen Themen und Fragestellungen anschlussfähig an die Bedarfe der unterschiedlichen Ebenen der Jugendhilfestrukturen anzupassen. Dazu werden verschiedene Projektbausteine verwirklicht.



BAUSTEIN 1: CONCEPTOPIA.LABOR

Die medienpädagogischen Ansätze, Ressourcen, Bedarfe und Ziele von Trägern und Einrichtungen der Jugendförderung in NRW werden ab Dezember 2020 auch unter Berücksichtigung der Folgen der Corona-Pandemie erhoben und analysiert. Auf Basis dieser Erhebung werden Personas entwickelt, die stellvertretend für die Akteur*innen in Hinblick auf ihre Digitalisierungsstrategien stehen. Passend zu diesen Personas gewinnt das Projektteam Modellgruppen, die sich dann begleitet von CONCEPTOPIA auf den Weg zum individuellen Medienkonzept machen.



BAUSTEIN 2: CONCEPTOPIA.SCHMIEDE

Die ausgewählten Modellgruppen werden ab April 2021 öffentlichkeitswirksam bei der Entwicklung ihrer Medienkonzepte begleitet. Die Arbeitsfortschritte werden medial aufbereitet und online anhand der Personas nacherzählt. Andere Einrichtungen können den ihnen entsprechenden Personas auf Social Media folgen, an deren Beratung aktiv partizipieren und erhalten durch die beispielhaften Arbeitsprozesse Ideen und Inspiration für die Initiierung und Durchführung eigener Medienkonzeptgruppen.



BAUSTEIN 3: CONCEPTOPIA.CAMPUS

Ab Frühjahr 2021 starten insgesamt drei 6-monatige Durchläufe der neuen Blended Learning Fortbildung „Multiplikator/Multiplikatorin für medienpädagogische Konzeptberatung in den Arbeitsfeldern der Jugendförderung NRW“ für Fachkräfte an strukturellen Schnittstellen der Jugendförderung, die mit ihren jeweiligen Zielgruppen eigene Medienkonzept-Beratungen durchführen wollen.



BAUSTEIN 4:

CONCEPTOPIA.NEWS & CONCEPTOPIA.BIBLIOTHEK

Die Homepage von CONCEPTOPIA wird zum Dreh- und Angelpunkt aller Projektaktivitäten. Dort finden interessierte Fachkräfte, Träger und Institutionen die Darstellung der Personas, ausführliche Methoden zur Medienkonzeptarbeit, Videos und Blogbeiträge zu den dafür relevanten Inhalten sowie zahlreiche weitere Tipps rund um ganzheitliches medienpädagogisches Arbeiten. Die Plattform gibt einen NRW-weiten Überblick über alle beteiligten Einrichtungen, motiviert zum Mitmachen und ruft zur aktiven Beteiligung auf. Die Projektergebnisse bleiben auf dieser Plattform nachhaltig verfügbar.

BAUSTEIN 5: CONCEPTOPIA.PLATTFORM

Übergeordnetes Ziel des Projektes CONCEPTOPIA ist die Entwicklung medienpädagogischer Qualitätskriterien für NRW, an denen sich die Jugendförderung auch noch in Zukunft orientieren kann. Hierzu werden durch unterschiedliche Formate wie Barcamps, Arbeitskreise, Vernetzungstreffen, Fachtage die Akteur*innen der Jugendförderung sowie medienpädagogische Expert*innen zusammengebracht, um die Qualitätskriterien partizipativ und vor allem unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven zu entwerfen sowie zukunftssicher und nachhaltig auszuformulieren.



EMPOWERMENT Durch das Zusammenspiel all dieser Angebote will das Projekt ein Empowerment für Fachkräfte und Institutionen schaffen, damit diese in Zukunft eigenständig den Herausforderungen der Digitalisierung gewachsen sind. Im Projekt geht es nicht um punktuelle Einzelberatungen, sondern darum, das Wissen rund um die Entwicklung von Medienkonzepten mit möglichst vielen Akteur*innen öffentlichkeitswirksam zu teilen, zu verbreiten und anzuwenden, um daraus partizipativ die medienpädagogische Qualitätskriterien für ganz NRW abzuleiten.

In CONCEPTOPIA wird die Digitalisierungsgeschichte der Jugendförderung NRW neu erzählt!

BETEILIGUNG Das Projekt bietet verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung, die individuell auf die verschiedenen Akteur*innen der Jugendförderung zugeschnitten sind. Informationen zu diesen Möglichkeiten werden vom Projektteam auf www.conceptopia.nrw veröffentlicht oder individuell an die Fachkräfte herangetragen.

IMPRESSUM

Ansprechpartnerin CONCEPTOPIA
Linda Längsfeld, laengsfeld@fjmk.de

ComputerProjekt Köln e.V.
als Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Vitalisstr. 383A

50933 Köln

www.fjmk.de

Tel.: 0221 677741920

Mail: info@fjmk.de

Geschäftsführer: Markus Sindermann,
sindermann@fjmk.de

Ein Projekt der



Gefördert vom

**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**

